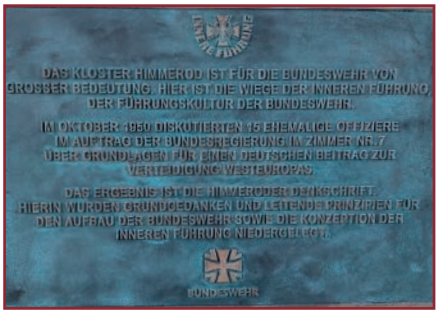
Himmerod 3.0 | **Ausgabe 7/2023**

Immer auf dem Laufenden durch unseren kostenlosen digitalen Newsletter

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde und Förderer!

Die Erarbeitung der sog. „Himmeroder Denkschrift“ von 1950 darf als das weitestreichende Ereignis der Nachkriegszeit gelten, das mit dem Namen Himmerods verknüpft ist, obgleich der Eifelabtei dabei lediglich die Funktion einer diskreten Gastgeberin zukam. Denn vom 5. bis 9. Oktober 1950 war der Westflügel des Konventgebäudes Tagungsort einer geheimen Konferenz, deren Ergebnisse die Geschichte der jungen Bundesrepublik Deutschland entscheidend und nachhaltig prägen sollten. Unauffällig lud der damalige Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer fünfzehn Militärexperten – als Versicherungsvertreter getarnt – in die abgelegene Abtei ein. Das Gremium, das nur dieses eine Mal tagte, erarbeitete die „Denkschrift über die Aufstellung eines deutschen Kontingents im Rahmen einer übernationalen Streitmacht zur Verteidigung Westeuropas“, in der es die Wiederbewaffnung Deutschlands plante und die Grundlagen einer neuen inneren Struktur für die später gegründete Bundeswehr erarbeitete. Gemäß den Werten des kurz zuvor verabschiedeten Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland entstand das Leitbild vom Soldaten als Staatsbürger in Uniform und das Konzept der Inneren Führung. Daher gilt Himmerod als Wiege der Führungskultur der Bundeswehr.

Im Umfeld der Gedenkfeierlichkeiten des Jahres 2020 wies der Chefredakteur der angesehenen Zeitschrift „Europäische Sicherheit & Technik“ (10/2020, S. 20) auf den Sachverhalt hin, „dass jemand, der nicht gezielt nach diesem Teil der Abtei-Geschichte sucht, nicht darauf aufmerksam gemacht wird .... Aber für die Traditionspflege der Bundeswehr, auch für das Wirken dieser Tradition in die Öffentlichkeit sollte über eine Gedenk- oder Hinweistafel auf dieses für die Bundeswehr so wichtige Ereignis an der Abtei nachgedacht und mit den Verantwortlichen gesprochen werden. Orte der Bundeswehrtradition sollten als solche auch kenntlich sein.“



Als der damalige Kommandeur des Zentrums Innere Führung, Generalmajor André Bodemann, mit eben diesem Vorschlag an den Trägerverein Kloster Himmerod o.cist. e.V. herantrat, um die Anbringung einer Bronzetafel im Klosterbereich vorzuschlagen, hat der Vorstand einstimmig dem Vorhaben zugestimmt und den Tordurchgang des Alten Pfortenhauses als angemessenen Ort vorgeschlagen. Nach einer u.a. durch die Corona-Pandemie bedingten zeitlichen Verzögerung konnte nun das Projekt am 2. November des Jahres realisiert und die Gedenktafel in einer vom Zentrum Innere Führung gestalteten Feier enthüllt werden. Damit wird eine weitere Facette der Bedeutung Himmerods ins öffentliche Bewusstsein gehoben.

Ihr

Reinhold Bohlen

Rektor der Abteikirche

Inhalt | Die mittlere Ankunft | Herbst in Himmerod | Sie suchen das Besondere | Himmerod lädt ein

Die mittlere Ankunft

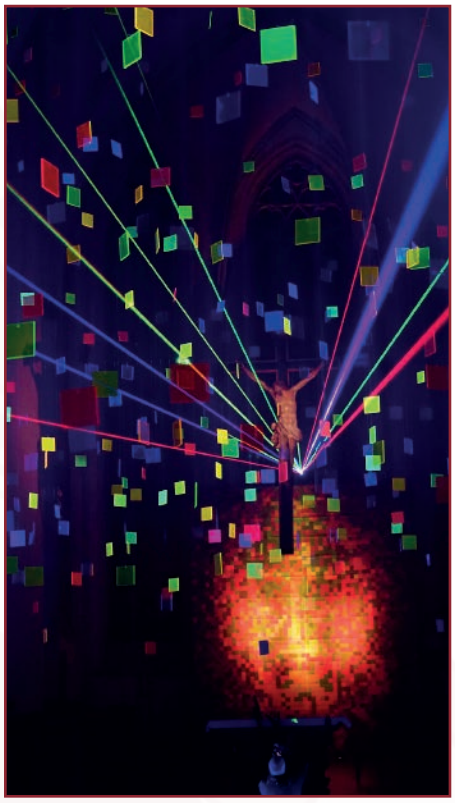
Bernhard von Clairvaux spricht von einem „mittleren Advent in Geist und Kraft“. Er entdeckt in der Geschichte Zeiten, in denen Christi Kommen deutlicher erlebt wird. Und heute?

In einer Stiepeler Zisterzienserzeitung fällt das Wort vom „mittleren Advent“. Man stutzt. Was ist damit gemeint? Die zwei klassischen Ankünfte Christi fallen einem ein. Die erste in der Niedrigkeit, im Stall von Bethlehem. Und die zweite, einmal in Herrlichkeit. „Von dort wird er kommen, zu richten…“, sagt das Glaubensbekenntnis. Nach apostolischer Weisung soll letztere Ankunft nicht nur erwartet, sondern eindringlich herbeigebetet werden. Maranatha. Herr, komm! (1 Kor 16,22 und Offb 22,20). Schon früh mahnt Kirchenvater Cyprian von Karthago (+258), das Gebet um die Wiederkunft Christi nicht aus Furcht einfach wegzulassen.

Die zweifache Ankunft Christi gehört zum Kernbestand christlicher Predigt. Aber die Zwischenzeit ist lang. Jahrhunderte, zwei Jahrtausende der Menschheitsgeschichte dauert sie schon, vor allem unser ganzes eigenes Leben lang. Nur zurück in die Vergangenheit zu schauen und nur nach vorne in die Zukunft, ist unbefriedigend. Es muss auch um Ankunft Jesu jetzt gehen. Bernhard von Clairvaux (+1153) ist es übrigens, von dem das Wort von der mittleren Ankunft Christi stammt. Er nutzt die Wendung vom „adventus medius“ in seinen Adventspredigten: „Eine dreifache Ankunft des Herrn kennen wir. Die dritte ist in der Mitte zwischen den anderen. In der ersten Ankunft kam er im Fleisch und in der Schwachheit. In der mittleren kommt er in Geist und Kraft, in der letzten in Herrlichkeit und Majestät.“ (5. Adventspredigt)

Dass Bernhard gerade die „mittlere Ankunft“ Jesu in seiner Zeit als eine geistvolle und kraftvolle erlebt, lässt aufhorchen. Scharen von jungen Männern schließen sich seiner Bewegung an. Es herrscht Aufbruchsstimmung. Er predigt neutestamentlich: „Wenn jemand mich liebt und mein Wort hält, dann wird mein Vater ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“ (Joh 14,23). Das versteht er nicht nur als Gottesgeburt im Herzen des einzelnen, sondern als gemeinschaftliche Bewegung.

Auch Benedikt XVI. spricht von „epochalen“ Ankünften in der Geschichte (s. u.a. Schluss Jesusbuch, Band II). Er nennt Bernhard, der in den gegen Verweltlichung gerichteten Ordensreformen seines Jahrhunderts Zeichen des Kommens Christi in Geist und Kraft entdeckt. Auch die Bewegungen des Franziskus und Dominikus im 13. Jahrhundert stellt Benedikt in den Zusammenhang einer epochalen mittleren Ankunft Jesu. Die Gestalt Christi erscheine auch in den Heiligen des 16. Jahrhunderts, Theresa von Avila, Johannes vom Kreuz, Ignatius von Loyola, Franz Xaver. Ebenso können die Ordensgründungen des 19. Jahrhunderts mit ihrer Leidenschaft für Caritas und Mission adventlich interpretiert werden. An die paulinische Mission kann man denken, die hohe Zeit der Kirchenväter, das Zweite Vatikanum.



„Adventsinstallation 2021 in der Überwasserkirche Münster: Vorne das Gesicht Christi, verpixelt. Von oben regnen Splitter in den Farben des Christusgesichtes herab.“

Foto: Rupert König

Und heute? Der kirchlichen Jetztzeit hierzulande scheint es an Kraft und Aufbruch zu mangeln. Kirchenaustritte, Kirchenschließungen, schwacher Kirchenbesuch. Das Pfingstlied von Maria Luise Thurmair passt nicht recht. Wo schreitet Christus raumgreifend durch die Zeit? Wo weht sein Geist gewaltig und unbändig? (Gotteslob Nr. 347,4) Erstaunlich, dass die Dichterin das Lied 1941 so schreiben konnte.

Wir lassen uns nicht entmutigen. Wir glauben gegen den Anschein. Wenn nicht viele mitmachen, dann machen wir als wenige weiter. Maß für die mittlere Ankunft kann nur die erste Ankunft Christi im Verborgenen sein. Mit den „Kleinen“, wie Jesus seine Jüngerinnen und Jünger nennt, halten wir heute Augen und Herz offen. Und steuern unseren Teil treu dazu bei, dass für seine „mittlere Ankunft“ Türen geöffnet werden. Er wird das Seine dazu tun und auch heute kommen. Maranatha.

Alfons Zimmer, Pastoralreferent i.R.,
langjährig in den Justizvollzugsanstalten Bochum, gebürtiger Eifeler

Herbst in Himmerod – eine fotografische Nachlese

Apfelkeltern für Kinder

„Vom Apfel zum Saft“ – unter diesem Motto lud das Kloster Himmerod am Samstag, dem 7. Oktober 2023, Kinder zum Apfelkeltern ein. Teilnehmen konnten Kinder ab 3 Jahren in Begleitung eines Sorgeberechtigten. Bei schönem Wetter sammelten Kinder und Erwachsene Äpfel im Klostergarten, wuschen sie und pressten gemeinsam frischen Most, der probiert wurde und auch nach Hause mitgenommen werden konnte.

Der neue Klosterladen – ein Wohlfühlort für Leib und Seele

Die Wiedereröffnung des Klosterladens am 7. Oktober stieß bei den Freundinnen und Freunden Himmerods auf ein lebhaftes Interesse. Das geschmackvoll eingerichtete Ladenlokal zieht seither Menschen an, die sich in aller Ruhe im sorgsam ausgewählten Warenangebot umsehen. Zusätzlich zu dem bewährten Sortiment – gerade auch der regionalen Produkte - gibt es neue Akzente: etwa die exklusiv für den Klosterladen gestalteten Karten der „Edition Himmerod“, die edlen Seifen aus dem Zisterzienserinnenkloster St. Marien zu Helfta oder Weihrauch vom Berg Athos (sowie in vielen anderen Mischungen). Der Jahreszeit entsprechend gibt es ein reichhaltiges Angebot an Adventskalendern, besinnlich- weihnachtlicher Literatur, Jahreskalendern 2024 sowie an Kinderbüchern. Dass Weihnachts- und Glückwunschkarten zu vielen Anlässen angeboten werden, gehört zur Tradition des Hauses ebenso wie der Himmeroder Klosterlikör.

Tiersegnungen in Himmerod

Bei schönstem Sommerwetter zog es in diesem Jahr am letzten Sonntag im Juni wieder zahlreiche Reiterinnen und Reiter nach Himmerod, um dort ihre Pferde segnen zu lassen. Auf beiden Seiten der Allee zur Abteikirche lagerten die Gruppen, die mit insgesamt 60 Pferden zum Kloster geritten kamen.

Weniger einladend war das Wetter am letzten Sonntag im Oktober, an dem – nach der Feier der gut besuchten Hubertusmesse – die Hundesegnung stattfand. Auch zu diesem Anlass hatten zahlreiche „Herrchen“ den Weg in die ehemalige Abtei gefunden.

Abschied vom Walnussbaum beim Museum Alte Mühle

Etwa 80 Jahre mag er alt geworden sein, der mächtig ausladende Walnussbaum, der den Blick auf die Südseite des Museums so majestätisch bestimmte. Doch schon im vergangenen Jahr zeigten sich ernste Schäden in der Baumkrone, aus der immer wieder Äste auf den Weg herunterfielen. In diesem Jahr entwickelte sich das Laub nur noch kümmerlich, zusätzlich wurde ein Schleimfluss in der Rinde des Stammes festgestellt. Die trockenen Monate der vergangenen Jahre haben dem Baum so zugesetzt, dass er nach dem Urteil dreier Dendrologen und unseres ehrenamtlichen Försters nicht mehr zu retten war. Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht musste der Baum daher entfernt werden – eine Präzisionsarbeit der Fa. Forstservice Raskop. Im nächsten Frühjahr wollen wir einen neuen Baum pflanzen.

Sie suchen das Besondere?

Abtei HIMMEROD

· Besonderes finden ·

Der Klosterladen Himmerod

erwartet Sie mit einem reichhaltigen Angebot für die schönste Zeit des Jahres:

- Adventskalender und Jahreskalender 2024
- Weihnachtskarten und Grußkarten zu allen Anlässen
- Kerzen in vielen Ausführungen
- Schmuck (Halskettchen, Armbänder, Kreuze)
- Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Bibeln, Gotteslob Ausgabe für das Bistum Trier
- Devotionalien (auch Rosenkränze, Christophorus-Plaketten)
- Handschmeichler in ansprechenden Materialien und Formen
- und vieles mehr

Außerdem führen wir regionale Produkte aus der Eifel und von der Mosel:

- Wurst vom Eifelmetzger Zerfaß, Käse vom Gröner Hof und vom Vulkanhof, geräucherte Forellenfilets aus der Klosterfischerei
- Honig der Imkerei Günter Weins (vom „Immenheim“ des Klosters)
- Konfitüren der Eifel Marmeladen Manufaktur
- Weine und Crémant der Edition Himmerod
- Rotweine und Sekt der Bischöflichen Weingüter Trier
- Apfelsaft, Viez, Brände und Liköre vom Bohrshof

und natürlich den beliebten Klosterlikör, hergestellt aus 27 Heilpflanzen!

Öffnungszeiten: Täglich, außer montags, von 11-17 Uhr

4. Adventssonntag/Heiliger Abend: 11-14 Uhr

1. Weihnachtsfeiertag: geschlossen

Silvester: 11-17 Uhr

Neujahr: 11-17 Uhr

Durch Ihren Einkauf im Klosterladen unterstützen Sie direkt und unmittelbar den Erhalt der Kirche und der Klosteranlage

Klosterladen Himmerod, Abteistr. 3, 54534 Großlittgen

Telefon: 06575 /9513-28 • Fax: 06575 / 9513-39 • E-Mail: klosterladen@klosterhimmerod.de

Himmerod lädt ein

Die **Abteikirche** und die **Gnadenkapelle** sind im Winterhalbjahr täglich von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Kalender GOTTESDIENSTE und VERANSTALTUNGEN auf der Startseite von www.abteihimmerod.de.

24.12.2023 – 4. Adventssonntag / Heiliger Abend

10.00 Uhr	Hochamt zum 4. Advent / Kirche
21.30 Uhr	Weihnachtliche Orgelmusik / Kirche
22.00 Uhr	Christmette in der Heiligen Nacht / Kirche

25.12.2022 – Hochfest der Geburt des Herrn

10.00 Uhr	Hochamt / Kirche
17.00 Uhr	Feierliche Vesper

26.12.2022 – Zweiter Weihnachtstag

10.00 Uhr	Hochamt / Kirche
15.00 Uhr	Himmeroder Weihnachtskonzert / Kirche

31.12.2023 – Fest der Heiligen Familie / Silvester

10.00 Uhr	Hochamt / Kirche
15.00 Uhr	Orgelfeuerwerk zum Jahresausklang / Kirche
17.00 Uhr	Vesper / Kirche

01.01.2023 – Neujahr / Hochfest der Gottesmutter

10.00 Uhr	Hochamt / Kirche
17.00 Uhr	Feierliche Vesper

Die Öffnungszeiten des Klosterladens: täglich, außer montags, von 11-17 Uhr. Sonderregelungen:

4. Advent/Heiligabend: 11.00 – 14.00 Uhr
1. Weihnachtstag: geschlossen
2. Weihnachtstag: 11.00 – 17.00 Uhr
Silvester: 11.00 – 17.00 Uhr
Neujahr: 11.00 – 17.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Klosterfischerei über die Feiertage und den Jahreswechsel

Freitag und Sonntag von 10.30 – 16.00 Uhr

Geschlossen am 24. und 31.12.23 sowie am 14. und 19.01.24

Die Klostergaststätte ist am 2., 3. und 4. Adventswochenende samstags und sonntags jeweils von 11:00-17:00 Uhr geöffnet; die Küche jeweils von 11:30-15:00 Uhr. An den Weihnachtstagen bleibt die Gaststätte geschlossen.

Die Öffnungszeiten an Silvester und Neujahr waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Impressum

Verantwortlich i. S. d. Pg.: Prof. em. Dr. Reinhold Bohlen, Rektor der Abteikirche Himmerod

Titelbild: Dr. B. Thelen, Wittlich; Luftaufnahmen in den Bildleisten von M. Hübner, Trier. Weitere Fotos: Reinhold Bohlen (S. 1 + 3 unten), Alli Könen (S. 3 rechte Spalte Mitte), Rupert König (S. 2), Nina Zotz (S. 3 linke u. rechte Spalte oben).

Adventszauber

3. Adventswochenende

Abtei Himmerod

im Kreuzgang und Refektorium des ehemaligen Klosters

festliche Illumination des Klosters und Park

Attraktives Kunsthandwerk im stimmungsvollen Ambiente und stilvolle Dekorationen im weihnachtlichen Lichterglanz

Samstag
12 - 21 Uhr

Sonntag
11- 18 Uhr

- Spezialitäten aus der Region
- historischer Holzbackofen
- weihnachtliches Basteln mit Kindern
- kulinarische Gaumenfreuden
- Weihnachtsbaum Verkauf

Abtei Himmerod, 54534 Großlittgen
Kontakt: Kerzen Moll, 54531 Manderscheid
Tel.: 06572 / 2180 | mail@manufaktur-moll.de